

Mobilität, ÖPNV

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU9	Münsterland-S-Bahn einführen und WLE-Strecke Münster-Sendenhorst-Neubeckum vorantreiben
Inhalte	<p>Durch die Wiederinbetriebnahme des Schienenpersonennahverkehrs auf dem ersten Abschnitt der WLE-Strecke Münster-Sendenhorst sollen mittelfristig wichtige Impulse für die Entwicklung der Wirtschaft und der Wohnquartiere gegeben werden. Langfristig soll dies auch für den zweiten Abschnitt Sendenhorst-Neubeckum gelten.</p> <p>Um den drohenden Verkehrsinfarkt Münsters abzuwenden, soll zudem durch die Münsterland-S-Bahn der öffentliche Personennahverkehr optimiert werden. Ein gutes Verkehrsangebot trägt zweifelsfrei zu einem solchen Impuls bei, denn es steht für neue Mobilität mit moderner und umweltfreundlicher Technik.</p> <p>Der Kreis Warendorf möchte folgende Dinge erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Schienenpersonennahverkehr zwischen Münster, Sendenhorst und Neubeckum durch den Zweckverband SPNV Münsterland vorantreiben. • Alle vorhandenen Strecken der geplanten Münsterland-S-Bahn stärken und punktuell ergänzen. Dazu sollen auch bessere Taktzeiten eingeführt werden. Die Haltestellen sowie Haltestellenausstattung sollen in diesem Kontext ebenfalls ausgebaut werden. Beim Ausbau der Achsen sollte der Fokus nicht alleinig auf dem Speckgürtel von Münster liegen. • Für die Einführung der S-Bahn Münsterland kann die S-Bahn Hannover als Best-Practice-Beispiel herangezogen werden. • Alternative und umweltfreundliche Antriebe prüfen (z.B. Wasserstoff).
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Pendler • Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende • Seniorinnen und Senioren • Jugendliche
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Mittel- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> • ZVM (Zweckverband SPNV Münsterland) • NWL (Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe) • Kreis • Stadt Münster
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsunternehmen im Münsterland (Bus und Schiene) • Land • Städte und Gemeinden
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU10	Modellprojekte einer umweltverträglichen Mobilität entwickeln
Inhalte	<p>Um nachhaltige Mobilitätskonzepte wie Bürgerbusse oder Carsharing-Angebote (auf Basis von Elektromobilität) zu erproben, möchte der Kreis Warendorf innovative Lösungsansätze testen und über Modellprojekte fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Digitalisierung bietet hier Lösungen: Mit Hilfe von E-Tickets kann eine flexible und reibungslose Abwicklung des Fahrkartenerwerbs stattfinden. Diese E-Tickets gelten idealerweise für alle Mobilitätsformen und sind einheitlich über eine Plattform erwerbbar. Die Einführung einer Azubi-App mit Online-Mitfahrzentrale koordiniert die An- und Abfahrt zum Ausbildungsplatz. Die Verringerung der Ticketpreise sowie Optimierung der Fahrplangestaltung kann einen Anreiz für die Nutzung des ÖPNVs darstellen und zu einer kontinuierlichen Auslastung auf den Zubringerlinien führen. • E-Mobilität vereint als zukunftsweisende Technologie technologischen Fortschritt und Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes. E-Mobilität soll im Kreis Warendorf daher in allen Bereichen weiter gefördert werden. Um die Voraussetzungen für den Übergang zur Elektromobilität im motorisierten Individualverkehr schaffen zu können, ist eine flächendeckende Bereitstellung von Ladestationen und Parkflächen für E-Autos anzustreben. Eine regionale bzw. überregionale (Münsterland) Einheitlichkeit in den Technologiestandards moderner Verkehrssysteme kann den Übergang zur Elektromobilität unterstützen. • Es gilt zudem die Optimierung der Multimodalität im Umweltverbund aus Bahn-, Bus-, Fahrrad- und Zu-Fuß-Verkehr zu stärken. Zur Optimierung der Multimodalität in Stadt und Peripherie sind Verknüpfungspunkte auszubauen, die die verschiedenen Mobilitätsformen zusammenführen. Der Verkehr auf stark frequentierten Zubringerstraßen ist durch passende Lösungskonzepte für einen leichten Wechsel zwischen Verkehrsmitteln und -angeboten zu optimieren. In diesem Kontext können zudem Kleinbusse mit alternativen Antrieben (on-demand-Verkehre) eingesetzt werden. Neben dem Park+Ride-System soll das Bike+Ride-System ausgebaut werden. Es soll das ÖPNV-System im Kreis Warendorf vervollständigen und attraktiver machen sowie das umweltverträgliche Verkehrsmittel Fahrrad fördern. Voraussetzung dafür sind allerdings die Erreichbarkeit der Bahnhöfe, Haltepunkte und Haltestellen durch gut ausgebaute, sichere Radwege sowie Abstellmöglichkeiten. • Weitere moderne Mobilitätslösungen für den Pendelverkehr können im Zuge eines betrieblichen Mobilitätsmanagements entwickelt werden. Dieses stellt für Unternehmen, öffentliche Arbeitgeber und andere Betriebe einen (strategischen) Ansatz dar, eine effiziente, attraktive, umwelt- und sozialverträgliche Personenmobilität zu fördern und aktiv zu gestalten. Der Vorteil eines Mobilitätsmanagements liegt in der Sicherung des Unternehmensstandortes sowie einer besseren Erreichbarkeit von Kunden, Besuchern und Beschäftigten. Möglichkeiten sind ein Job-Rad, Rad-Leasing oder ein Shuttle-Bus für Gewerbegebiete.
Zielgruppe	Einwohnerinnen und Einwohner, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger, Nutzer (wie Schüler/-innen, Pendler, etc.)
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung mit großer Ausstrahlungskraft nach außen
Realisierbarkeit	Kurz- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf, Bahn- und Busunternehmen, Unternehmen, Kommunen, Land NRW, ZVM, NWL
Partner/Schnittstellen	Städte und Gemeinden, Verkehrsunternehmen, Zukunftsnetz, Unternehmen, Nachbarkreise, Stadt Münster
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU11	Den Radverkehr attraktiver gestalten
Inhalte	<p>Durch eine gezielte Förderung des Radverkehrs können Verkehrsverlagerungen vom PKW zum Fahrrad erreicht werden und damit Treibhausgas-Emissionen im Verkehrsbereich reduziert werden. Ein weiteres Ziel ist den Anteil des Radverkehrs an der Verkehrsleistung zu erhöhen und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort zu leisten. Der Radverkehr stellt insbesondere auf Kurzstrecken bis 5 km sowie mit Elektrounterstützung bis zu 15 km ein umweltfreundliches, schnelles und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel dar.</p> <p>Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt im Kreis Warendorf im Rahmen eines Radverkehrskonzepts. Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein flächendeckendes, überörtliches Radwegenetz zu entwickeln. • einen Lückenschluss der Radwege an Kreisstraßen, die über die Kreisgrenzen führen, zu fördern. • das Velo-Routen-Netz weiterzuentwickeln und baulich umzusetzen. • für einen Ausbau von Mobilstationen zu sorgen, damit ausreichend überdachte Fahrradstellplätze zur Verfügung stehen. • Serviceangebote (z. B. Fahrradmitnahme im ÖPNV) anzubieten und die Maßnahmen durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten. • Bike-Sharing Angebote im ländlichen Raum zu erproben und ggf. einzuführen. • beim innerstädtischen Ausbau der Infrastruktur zu diskutieren, ob der Radverkehr an geeigneten Stellen gleich- bzw. vorrangig behandelt werden kann (bspw. über Ampelschaltung). • die Finanzierung und Förderung zu verbessern und aufzuwerten.
Zielgruppe	Alle Einwohnerinnen und Einwohner als Radfahrer
Regionale Bedeutung	Warendorf und das Münsterland als die Fahrradregion voranbringen
Realisierbarkeit	Mittel- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> • Kreis • Städte und Gemeinden • Nachbarkreise und -städte • Land NRW
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsnetz Mobilität NRW • Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC) • Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. (AGFS) • Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU12	Erprobung von Konzepten zur Verkehrsvermeidung (bspw. über Online-Anträge, Home-Office etc.)
Inhalte	<p>Konzepte der Verkehrsvermeidung packen das Verkehrsproblem „an der Wurzel“. Verkehrsvermeidung zielt auf einen Bewusstseinswandel im Bereich des Konsum- und Freizeitverhaltens ab und möchte Mobilitätswänge und Reisedistanzen reduzieren. Dabei führt Verkehrsvermeidung zu keiner Einschränkung der persönlichen Mobilität, sondern bietet persönliche Vorteile. Die Konzepte sind vielfältig und reichen von Telearbeitsplätzen über Hausbelieferungen, Quartierswochenmärkte oder Nachbarschaftsläden bis hin zu Online-Anträgen und -Formularen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Kreis Warendorf gilt es, Maßnahmen zur präventiven Verkehrsvermeidung zu prüfen und zu kommunizieren (z. B. Home-Office), um damit das Verkehrsaufkommen im Kreis zu reduzieren. • Aufklärung und Unterstützung des Carsharings kann zur Vermeidung von Verkehr führen. In diesem Kontext bieten auch Fahrgemeinschaften Potenziale zur Verkehrsvermeidung. • Über vorhandene, aber teilweise unbekannte Verkehrsangebote (insb. im ÖV) ist besser zu informieren. Im Kreis Warendorf soll zudem das Kommunikationsmanagement im Hinblick auf Verspätungen und Zugausfälle verbessert werden. Dies soll dazu führen, dass sich die Eurobahn als Alternative zum PKW durchsetzt. • Gleichzeitig wird angestrebt, Behördengänge zu reduzieren (insb. über die Ermöglichung von Online-Anträgen).
Zielgruppe	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer
Regionale Bedeutung	Geringere/mittlere regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Mittel- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> • Kreis Warendorf • Städte und Gemeinden
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsunternehmen • Betriebe • Zukunftsnetz Mobilität NRW
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU13	Verbesserung der vorhandenen Schnellbusachsen
Inhalte	<p>Ein regionales Grundnetz im Busverkehr gewährleistet die Anbindung an das übergeordnete Hauptnetz sowie den Verkehr abseits vom Hauptnetz. Bedingung für eine Linienbedienung ist eine ausreichende Grundauslastung. In einwohnerschwachen Siedlungseinheiten kann eine Anbindung über lokale Ergänzungsnetze mit niederschweligen Angeboten erfolgen. Dies lässt Raum für kreative, moderne und finanzierbare Modelle (als Best-Practice dient bspw. der bedarfsgesteuerte Bürgerbus Olfen). Im Busbereich ist eine frühzeitige interkommunale Zusammenarbeit wichtig.</p> <p>Schnellbuslinien bieten im ländlichen Raum eine Alternative zum PKW, wenn es darum geht, Bildungs-, Arbeitgeber- und Verwaltungszentren in vertretbarer Zeit auch ohne PKW zu erreichen. Schnellbuslinien ergänzen das Schienennetz dort, wo es keine Schienenanbindung gibt. Verlaufen die Schnellbusachsen entlang großer Pendelstrecken, können sie eine ernsthafte Alternative zum PKW darstellen. Auch für junge Menschen stellen Schnellbusachsen zur Anbindung an Mittelzentren ein attraktives Verkehrsmittel dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Kreis Warendorf ist eine Verbesserung der vorhandenen Schnellbusachsen sowie des Bus-Grundnetzes anzustreben. • Die Durchgängigkeit der Wegekette ist anzustreben und Bus-Bus sowie Bus-Schiene-Verknüpfungen auszubauen. Eine Ausweitung des Fahrplans wird geprüft.
Zielgruppe	Alle Einwohnerinnen und Einwohner (insbesondere Jugendliche)
Regionale Bedeutung	Eine bessere Anbindung des Kreises an Oberzentren erhöht die Attraktivität (insbesondere bei jungen Menschen)
Realisierbarkeit	Langfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Busunternehmen • Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Münsterland Fachbereich Bus (ZVM Bus), Regionalverkehr Münsterland (RVM)
Finanzbedarf	
Offene Fragen	